

Bundespräsident

Politik > Österreich

Parlament

Regierung

Ministerrat

Personen

Historisches

Weitere

## Dokumente

FAYMANN-REDE ZUM ERSTEN  
JAHRESTAG DER REGIERUNG  
[PDF, 157 KB](#)

DIE 11  
GRUNDSATZEMPFEHLUNGEN DES  
WISSENSCHAFTSRATS  
[PDF, 239 KB](#)

1 2 3 4 5

## Aktuelle Berichte:

EBERAU: FAYMANN WILL  
VOLKSBEFRAGUNG  
[zum Artikel](#)

SPÖ STARTET IN IHR  
POLITISCHES JAHR  
Klausur zu Bildung und  
Arbeitslosigkeit im  
Burgenland  
[zum Artikel](#)

PARTEIFINANZIERUNG NACH  
HYPO-GAU AUF DEM  
PRÜFSTAND  
[zum Artikel](#)

NÄCHSTE RUNDE IM STREIT  
UM DAS ASYLZENTRUM  
[zum Artikel](#)

KÄRNTNER GELDSEGEN FÜR  
WIENER FPÖ  
Dörfner zahlte 1,2 Millionen  
Euro Parteienförderung an  
die Kärntner FPÖ aus – 1  
Million floss volley nach  
Wien  
[zum Artikel](#)

NEUE FARBEN FÜR DEN  
"BLAUEN PLATZ"  
Lustenau: Trotz  
bundesweitem Rückenwind  
könnte die FPÖ eine ihrer  
traditionsreichsten  
Hochburgen verlieren  
[zum Artikel](#)

FEKTER UND DARABOS AUF  
DER SUCHE NACH  
ALTERNATIVEN  
[zum Artikel](#)

AM RANDE

[zum Artikel](#)

ASYL: GEMEINSAMES  
NACHDENKEN ÜBER  
ALTERNATIVEN  
Minister Fekter und

## "Muslim zu sein, ist derzeit in Europa ein harter Job"

Von Walter Hämmerle

- "Wieviel Religion braucht der säkulare Staat?"
- Ruf nach neuer islamischer Theologie.

**Wien.** Von wegen "Gott ist tot" – der Schlachtruf Friedrich Nietzsches will so gar nicht in die Stimmung des beginnenden 21. Jahrhunderts passen. Überall erlebt die Frage nach den ersten und letzten Dingen des Lebens eine Renaissance – mit weitreichenden Konsequenzen für unser Modell des säkularen Rechtsstaats.

Und auch wenn man in unseren Breiten dank Osama bin Laden & Co in diesem Zusammenhang zuvorderst an das Auftreten eines militanten Islams denkt – diese Problematik ist keine exklusiv muslimische. Das machte am Dienstagabend eine Diskussionsrunde zwischen den drei monotheistischen Religionen in Wien deutlich, die vom Karl Lueger Institut und der Initiative Christdemokratie – beide ÖVP-nah – veranstaltet wurde. Die Frage, um die es dabei ging, lautete: Wieviel Religion braucht der säkulare Staat?

"Gar keine", lautete darauf die Antwort von Willy Weisz. Der säkulare Staat müsse allen seinen Bürgern eine Heimat bieten, so der jüdische Rabbi. Weisz kann demgegenüber dem radikalen Modell Frankreichs viel positives abgewinnen, das etwa Religionsunterricht an staatlichen Schulen verbietet. Dies verhindere verlässlich ein Übermaß an Einfluss einer Religion.

Gleichzeitig vermisst Weisz jedoch auch jene radikale Kritik der Religionen an den österreichischen Fremdengesetzen. Laut dem Rabbi würden nämlich Bibel, Koran und Thora diese scharf verurteilen. Abraham beispielsweise, wäre längst aus Österreich hinausgeworfen worden, habe er sich doch mindestens drei Mal als "böser Wirtschaftsflüchtling" betätigt.

"Ein Staat ohne Religion ist wie ein Auto ohne Bezin – es fährt nicht außer es geht abwärts." So formulierte die katholische Theologin und Sozialethikerin Ingeborg Gabriel ihren Zugang zum Thema. Viel wichtiger erscheint ihr jedoch, welche Art von Religion der säkulare Staat verlangt. Hier steht für sie die Bereitschaft zu gewaltfreier Konfliktaustragung sowie zur Konfliktbewältigung durch einen Dialog der Argumente im Mittelpunkt.

Am schwierigsten stellte sich die Frage des Abends für den Vertreter des Islams. "Muslim zu sein, ist derzeit in Europa ein harter Job", erklärte Ednan Aslan, islamischer Religionspädagoge in Wien. "Die Muslime sind noch nicht im säkularen Rechtsstaat

heimisch geworden, weil sie auch noch nicht in dieser Gesellschaft angekommen sind", zeigte er sich überzeugt: "Die Muslime müssen sich selbst als Teil dieser Gesellschaft wiederfinden."

Als Voraussetzung für diesen Integrationsprozess nennt Aslan eine neue islamische Theologie, die die Werte des demokratischen Rechtsstaats aus dem Koran heraus in sich integrieren müsse. Dies sei jedoch "ein sehr , sehr mühsamer Prozess".

Printausgabe vom Donnerstag, 08. November 2007  
Update: Donnerstag, 08. November 2007 14:02:00

Darabos sollen Optionen zu Asylzentrum in Eberau erarbeiten

[zum Artikel](#) ■

ASYL: LOB UND TADEL FÜR FEKTER

[zum Artikel](#) ■

MINISTERIN ERZÜRNT RICHTER  
Gewerkschaft:  
Umschichtung von Personal geht nicht

[zum Artikel](#) ■

ASYLZENTREN IN JEDEM BUNDESLAND?

Bürgermeister entwirft "Sechs Punkte Kompromiss-Lösungsmodell"

[zum Artikel](#) ■

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#)

#### Dossiers

DER EUROFIGHTER - VERTRAG

[zum Dossier](#) ■